

ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN! ZNE!
expeditionen erkundungen in ästhetik und nachhaltigkeit

Die Erfahrungen und das Wissen an den Ort des Aufbruchs zurückbringen

Ausstellung vom 12. Mai bis 16. Juli 2023

Uferhallen Berlin-Wedding, Uferstr. 8, 13357 Berlin

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U6/S41/S42 Wedding

U8/U9/M1/M13 Osloer Straße

M27 Brunnenplatz

Eintritt frei

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 12 – 20 Uhr (an Tagen mit Dialogprogramm bis 22 Uhr)

Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 18 bis 18.30 Uhr:

Thirty Minutes of Something: Tanz-, Musik- und Sprechprobenstücke

Pressevorbesichtigung: 9. Mai, 11 Uhr

Eröffnung: 11. Mai, ab 18 Uhr

Ab 18 Uhr: Performance-Installation von Néle Azevedo

19 Uhr: Begrüßung

21 Uhr: Tanzperformance von David Brandstätter

Weitere Informationen

www.z-n-e.info

Pressekontakt

Denhart v. Harling, segeband.pr, dh@segeband.de, +49 179 4963497

Pressemitteilung

Im 13. Jahr kehrt die internationale Wanderausstellung *ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN! ZNE!* für die 20. Ausgabe an ihre erste Station zurück – bereichert durch die Expertise internationaler Künstler:innen und Wissenschaftler:innen. Die Diskussionen um Umweltaktivismus und Nachhaltigkeit haben in den letzten Jahren stetig an Dringlichkeit gewonnen und die zentralen Fragen des Pionierprojekts *ZNE!* zur Verbindung von Kunst, Wissenschaft und politischen Aktivismus sind aktueller denn je.

In den Uferhallen begann im September 2010 die Wanderausstellung *ZNE!*, die bezogen auf Größe, Internationalität und Fülle der künstlerischen Herangehensweisen längst zur Pionierin einer anderen künstlerischen Praxis geworden ist. Die Ausstellung wurde auf vier Kontinenten gezeigt, in Addis Abeba, Lima und Peking, in Mumbai, São Paulo, Puebla, Haifa und Jerusalem, in Bonn, Bremen, Essen und Hamburg. An insgesamt 29 Ausstellungsorten haben 225.000 Besucher:innen Arbeiten von insgesamt 128 Künstler:innen und Grenzgänger:innen aus 29 Ländern gesehen. An jedem neuen Ausstellungsort veränderte und verdichtete sich die Präsentation aufs Neue, indem jeweils lokale künstlerische, wissenschaftliche und umweltaktivistische Kompetenzen integriert wurden. Über 700 Gespräche konnten zwischen Kunst, Wissenschaft, NGOs, Unternehmen und Politik initiiert und beherbergt werden.

Aus diesem reichen Fundus präsentiert die Abschlussausstellung in Berlin über 70 künstlerische Arbeiten sowie viele weitere Ergebnisse und offene Fragen. Elf neu ausgewählte Werke beschäftigen sich mit der Kolonialgeschichte der Muskatnuss und des Kautschuk, mit den Verheerungen des Anthropozäns und mit nachwachsenden Baustoffen.

Der katastrophale Anteil der konventionellen Bauindustrie am Klimadesaster ist ein Kernthema des Ausstellungsfinales. Heute ist der Gebäudesektor für knapp 30 Prozent des globalen CO²-Ausstoßes verantwortlich, für 40 Prozent des Energieverbrauchs, für 50 Prozent des Ressourcenverbrauchs, 60 Prozent des Abfallaufkommens und mehr als 70 Prozent des Flächenverbrauchs. Ohne einen Wandel dieses Sektors durch Kreislaufwirtschaft und nachwachsende Baustoffe wird eine nachhaltige Zukunft nicht möglich sein. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass Kriegs- und Erdbebengebiete nicht nur Schauplätze humanitärer, sondern immer auch ökologischer Tragödien sind. Welche Rolle können Naturbaustoffe wie Schafwolle, Pilze, Hanf und Rinde zukünftig auch beim Wiederaufbau in diesen Regionen spielen?

„Eine grundlegende Erkenntnis dieser 13 Jahre ist, dass uns immer noch die Möglichkeit zu kontinuierlicherem, interdisziplinärem Forschen und Handeln fehlt“, so künstlerische Leiterin Adrienne Goehler. „Wir brauchen dritte Orte, an denen Wissenschaft und Kunst ernsthaft kooperieren können, ein Fördergefäß, aus dem beide Disziplinen schöpfen können für ein Mit-, nicht Nebeneinander der unterschiedlichen Wissensformen.“

Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm bringt in Gesprächen, Vorträgen und Workshops Expert:innen unterschiedlicher Felder zusammen, die unter anderem diskutieren, wie künstlerische und wissenschaftliche Forschung z. B. durch einen „Fonds Ästhetik und Nachhaltigkeit“ weiter vernetzt und gefördert werden kann.

2010 startete die Ausstellung mit dem Titel *ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN! expeditionen in ästhetik und nachhaltigkeit*. Sensibilisiert durch die gesellschaftliche Diskussion zum Kolonialismus, wurde der koloniale Ursprung des Begriffs „Expeditionen“ klar. Stattdessen wird im Titel nun „~~expeditionen~~ erkundungen“ verwendet. So wird die Veränderung sichtbar, der Denkprozess nachvollziehbar.

Die Bedeutung von *ZNE!* fand internationale Anerkennung. In den vergangenen Jahren wurde die Ausstellung vielfach ausgezeichnet, u. a. als *Beste Internationale Ausstellung des Jahres 2017 in Chile* (El Circulo de Criticos de Arte de Chile), 2014 als offizielles Projekt der UN-Dekade *Bildung für nachhaltige Entwicklung* sowie 2010 mit dem *Mediensonderpreis* der Deutschen Umwelthilfe.

Die Ausstellung wird gefördert von Hauptstadtkulturfonds Berlin, Bundeszentrale für politische Bildung, Heinrich Böll Stiftung.

Die Umweltstiftung Michael Otto ermöglicht die Performance-Installation *Suspended State* der brasilianischen Künstlerin Néle Azevedo am Eröffnungsabend.

Dank an Research Institute for Sustainability, anstiftung, Rudolf Augstein Stiftung, ENERTRAG.

Medienpartner: taz – die tageszeitung

Beteiligte Künstler:innen

Ravi Agarwal, Marc Aldinger, Jennifer Allora & Guillermo Calzadilla, Francis Alÿs, Néle Azevedo, Joseph Beuys, Richard Box, David Brandstätter, Jens Burde, Yaacov Chefetz, Ines Doujak, Olafur Eliasson, Emine Ercihan, Enrico Freitag, Susanne Gabler, Galerie für Landschaftskunst, Emiliano Godoy, Lola Göller, Dionisio González, Nele-Marie Gräber, Sonja Guggisberg, Swaantje Güntzel, Herman Josef Hack, Ilkka Halso, Christine Henry, Cornelia Hesse-Honegger, Edi Hirose, Klara Hobza, Vincent J. F. Huang, Alejandro Jaime, Anne Duk Hee Jordan, Folke Köbberling, Köbberling&Kaltwasser, Christian Kutzt, Christin Lahr, Antal Lakner, Sigalit Landau, Jae Rhim Lee, Till Leiser, Dana Levy, Sarah Lewison, Marlen Liebau & Marc Lingk, Rudolf zur Lippe, Ma Yongfeng, Marcus Maeder, Renzo Martens, Ayumi Matsuzaka, Vera Meyer, Lucia Monge, Manish Nai, Eliana Otta, Shirley Paes Leme, Dan Peterman, Alejandra Prieto, Vanessa Ramos-Velasquez, Rebecca Raue, Dodi Reifenberg, Pedro Reyes, Ariel Rojo, Gustavo Romano, Michael Saup, Künstlergruppe SCHAUM, Michal Schmidt, Hannah Schneider, Dina Shenav, David Smithson, Robert Smithson, SUPERFLEX, Jakub Szczęsny, Roberto Uribe Castro, Maria Vedder, Wang Jiuliang, Andreas Wegner, Natalia Wehler, Gal Weinstein, Charlett Wenig & Johanna Hehemeyer-Cürten, Xing Danwen, Yang Shaobin, The Yes Man, Zwischenbericht

In Berlin neu dabei: David Brandstätter, Nele-Marie Gräber, Christine Henry, Anne Duk Hee Jordan, Vera Meyer, Vanessa Ramos-Velasquez, Roberto Uribe Castro, Charlett Wenig & Johanna Hehemeyer-Cürten

Beteiligte Wissenschaftler:innen: Cornelia Ertl, Dr. Norbert Höpfer, Prof. Dr. Vera Meyer, Dr. Manuel Rivera, Dr. Susanne Schmitt

Programm

Auswahl, vollständiges Programm unter www.z-n-e.info

Ort: Uferhallen Berlin-Wedding, Uferstr. 8, 13357 Berlin

Eintritt frei

Nachmittags- und Abendgespräche

Samstag, 27. Mai, 16.00 Uhr

Von Strom, Streams und Suchanfragen

Der Künstler Michael Saup und ein Energielieferant erklären, woher der Strom für das Internet kommt und was das für uns alle und für die Zukunft bedeutet. Und überhaupt, wie wird Strom eigentlich hergestellt? Was kostet uns Strom?

Mittwoch, 31. Mai, 19.30 Uhr

Pilze als Transformations- und Werkstoff: Verflechtungen zwischen Kunst und Wissenschaft

Thema des Abends sind Pilze, die neben dem Pflanzen- und Tierreich nicht nur eine eigene Lebensform mit erstaunlichen Eigenschaften darstellen, sondern zunehmend auch in der Chemie- und Nahrungsmittelindustrie sowie als Bau- und Werkstoff Einsatz finden. Über das Faszinosum Pilz sprechen Christin Lahr, Künstlerin und Professorin für Medienkunst (HGB Leipzig) und Vera Meyer, Künstlerin und Professorin für Angewandte und Molekulare Mikrobiologie (TU Berlin) mit Manuel Rivera (Research Institute for Sustainability, Potsdam). Dabei steht das Mycel auch als Metapher für die Schnittstellen zwischen künstlerischen und wissenschaftlichen Perspektiven.

Dienstag, 6. Juni, 19.30 Uhr

Gespräch über den „Fonds Ästhetik und Nachhaltigkeit“

Anne Schneider (Regisseurin und Konzepterin) im Gespräch mit Dr. Tobias Knoblich (Kulturwissenschaftler und Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft) und Dr. Christine Fuchs (Leiterin STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.)

Mittwoch, 7. Juni, 19.30 Uhr

Bauen neu denken: Hanf, Schafwolle & Co.

Anlässlich ihrer Arbeiten zu Schafwolle und Hanfkalk in der Ausstellung sprechen Folke Köbberling, Künstlerin und Professorin für Architekturbezogene Kunst (TU Braunschweig), und Norbert Höpfer, Mineraloge und Hanfstein-Bauer, mit Eike Roswag-Klinge, Professor für Constructive Design und Climate Adaptive Architecture am Natural Building Lab (TU Berlin) über nachhaltiges Bauen. Dabei wird es um neue und altbekannte Materialien gehen, aber auch um die Frage, was die großen Herausforderungen von nachhaltigem Städtebau heute sind und wie Wissenschaft, Kunst und Politik sie angehen können. Moderiert wird das Gespräch von Teresa Erbach (Research Institute for Sustainability, Potsdam).

Dienstag, 13. Juni, 19.30 Uhr

Art meets Science

Die Künstlerin Ayumi Matsuzaka, Christian Schloh, Dr. Michael Weiß und Dr. Ariane Krause sprechen über kompostierbare Windeln zur Herstellung von Terra Preta

Workshops

Anmeldung erforderlich: workshops@z-n-e.info

30. Mai – 4. Juni

Dr. Norbert Höpfer: Produktionsstrecke Hanfbausteine

Umdenken in der Baustoffproduktion: Das Haus vom Acker

Haufenweise Nutzhanf aus Brandenburg, gehäckselte Schäben und Stopfwolle, Zuber voll Kalk, Lehm und Wasser stehen für eine mobile Hanfstein-Manufaktur bereit, aus denen ein zerlegbares Tiny House entsteht.

30. Mai – 4. Juni

Folke Köbberling: Produktionsstrecke Schafwolle

Dämmmaterialien gegen Lärm, Kälte und Schmutz. Die Rohmaterialien Schafwolle und Lehm werden zu Schutzwänden vor Lärm und Abgasen. Schritte zur Myzelisierung von Wolle.